Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 93 (2019)

Vorwort: Geleitwort zum 200-Jahr-Jubiläum der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Autor: Pfister, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geleitwort zum 200-Jahr-Jubiläum der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft

Wir brauchen Sie!

Lassen Sie es mich gleich zu Beginn sagen: wir alle – die Schweiz, St. Gallen und die Akademie der Naturwissenschaften – brauchen die NWG auch in den kommenden 200 Jahren. Ich weiss, solche Aussagen sind oft Floskeln. In diesem Fall aber ist es ein dringendes Anliegen; lassen Sie mich kurz ausholen.

Vor 200 Jahren war Forschung noch ein bescheidenes Unterfangen mit einzelnen prägenden Persönlichkeiten. Die entstehenden regionalen naturwissenschaftlichen Gesellschaften sowie ihre Dachorganisation, die heutige Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT (damals Schweizerische Naturforschende Gesellschaft SNG), verliehen in ihren Anfängen der Entwicklung der Naturwissenschaften im damaligen Schweizerischen Staatenbund einen veritablen Schub, beispielsweise indem botanische Gärten und Naturmuseen eröffnet und neue Lehrstühle in den Naturwissenschaften geschaffen wurden. Es folgte ebenfalls im 19. Jahrhundert eine Blütezeit von wissenschaftlichen Debatten im Kreise der SCNAT und die Wahrnehmung wichtiger öffentlicher Aufgaben durch ehrenamtlich engagierte Naturforschende, die heute von Bundesämtern verantwortet werden (z.B. in den Bereichen Meteorologie, Geologie, Erdbebendienst). Anfang des 20. Jahrhunderts legte die SCNAT u.a. durch die Gründung der heutigen Pro Natura und der Etablierung des Schweizerischen Nationalparks die Basis der modernen Umweltschutzbewegung unseres Landes. Eine wahrlich eindrückliche Historie, getragen gerade auch von kantonalen Naturforschenden Gesellschaften!

Heute aber herrscht *Big Science:* Jedes neue Jahrzehnt bringt alleine so viele neue Wissenschafterinnen und Wissenschafter hervor, wie je zuvor auf dem Planeten gelebt haben. Wissenschaft ist zu einem riesigen, weltumspannenden Unterfangen geworden, das auch wohlhabende Nationen an ihre Ressourcengrenzen bringt und die Wissenschaft angesichts des enormen Wettbewerbs vor beträchtliche qualitative Herausforderungen stellt.

In dieser Beschleunigung und Globalisierung können kantonale Gesellschaften wichtige Anker werden für die Menschen vor Ort. Kennen Sie den Begriff *glokal*? Globale Tendenzen müssen die Menschen lokal erleben und gestalten können. Das gilt auch für die Wissenschaft. Die kantonalen Gesellschaften bringen die globale Wissenschaft in den Kanton, vor die Haustüre der Menschen. Dies ist von entscheidender Bedeutung. Der lokale Bezug gibt nicht nur Orientierung, sondern schafft auch das, was Fachleute manchmal «agency» nennen: die Möglichkeit zu handeln. Wir können mit Fug und Recht sagen, dass die NWG ein wunderbares Gegenmittel gegen Orientierungslosigkeit, Fake News und andere Trends ist.

Deutlich wird dies beispielsweise mit Blick auf die Konsequenzen der Digitalisierung. Jene bewirkt in der Wissenschaft und allen gesellschaftlichen Sektoren grosse Veränderungen und sie hat enormen Einfluss darauf, wie wir Individuen uns unsere Sicht der Welt erschaffen. Jedermann kann sich innert kürzester Zeit hochspezifisches Wissen aus dem Internet aneignen. Es ist aber meist fragmentiertes Wissen, zusammengeklaubt bei minimalster Aufmerksamkeitsspanne. Wo bleibt da Raum für Komplexität, für Differenzie-

Dr. Jürg Pfister, Generalsekretär, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

rung, für Abwägen und für Einordnen? Fühlen wir uns als Opfer einer globalen Entwicklung oder sehen wir in der Digitalisierung eine Chance für lokale Verbesserungen? Der Kontextualisierung von Wissen kommt eine zentrale Bedeutung zu und sie verschafft nicht zuletzt Glaubwürdigkeit. Deshalb ist die NWG unverzichtbar.

Die NWG muss Orientierung vermitteln – gegenüber der regionalen Bevölkerung, gegenüber der Politik. Als lokal verankerte Gesellschaft in einer Region ohne naturwissenschaftliche Hochschule ist sie, genauso wie das Naturmuseum St. Gallen, geradezu prädestiniert dazu, den Naturwissenschaften ein Gesicht zu geben, mit der Bevölkerung eine offene Diskussion zu führen und damit einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlichen Grundverständnis zu leisten, ohne das die zahlreichen gesellschaftlichen Herausforderungen nicht zu bewältigen sind. Was einfach tönt, ist in Wirklichkeit schwierig. Ein Patentrezept, um das zu leisten, gibt es nicht. Die von der NWG gepflegten Formate wie Exkursionen und Vorträge sind äusserst wertvoll und wenn dank der Verantwortung für den Wenigerweiher das Bewusstsein für lokale Naturwerte hautnah vermittelt werden kann, ist das geradezu ideal.

Ergänzende Aktivitäten, die gerade die Jüngeren besser anzusprechen vermögen, sind oft nicht einfach zu entwickeln. Ein gewisses Potenzial bieten Citizen Science Projekte, wo Laien aktiv in spannende wissenschaftliche Vorhaben einbezogen werden können. Auch der Schulstreik für Klimaschutz mag uns anregen, denn er zeigt, dass die Orientierung an den Themen, welche die Jungen bewegen, erfolgreicher sein kann, als auf ihren Enthusiasmus für *unsere* Anliegen und Ansätze zu vertrauen. Womit wir schon bei der Politik angelangt sind. Egal auf welcher staatlichen Ebene: die Politik braucht Gesprächspartner, Input- und Ratgeber aus der Wissenschaft. Es ist eine vornehme Pflicht der SCNAT und ihrer Mitgliedsgesellschaften, die Expertise des Netzwerks für den politischen Prozess verfügbar zu machen. Es ist mir ein Anliegen, dass die Dachorganisation SCNAT und die regionalen Gesellschaften noch stärker als bis anhin ihre Erfahrungen in ein engagiertes Miteinander einbringen, um ihre gemeinsame Aufgabe auch in Zukunft auf regionaler Ebene erfolgreich zu bewältigen.

Der NWG gratuliere ich herzlichst zum 200-jährigen Bestehen! Wir brauchen Sie mehr denn je.

sc | nat

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles